

Gemeindeversammlung vom 8.12: FUSION – NICHT EINTRETEN!



Zentrales Element der direkten Demokratie auf kommunaler Ebene ist die Gemeindeversammlung. Sie fördert den Mut und das Verantwortungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger, sich der Obrigkeit zu stellen. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2015 wird entschieden, ob wir auf den Fusionsvertrag eintreten. Dieser sieht vor, dass die Gemeinde Biberist aufgelöst und der Stadt Solothurn einverleibt wird. Bei der Abstimmung anlässlich der Gemeindeversammlung bedeutet **«Eintreten»**: Das Geschäft geht in die nächste Runde. Am 28. Februar 2016 wird dann an der Urne entschieden, ob Biberist in der fusionierten Stadt Solothurn aufgeht. **«Nicht-Eintreten»** bedeutet: Das Geschäft ist erledigt und wird abgeschrieben. Unser Biberist ist gerettet!

Kommen Sie an die Gemeindeversammlung und unterstützen Sie bitte die Anträge der Fusionsgegner:

- den Antrag auf Nicht-Eintreten

- den Antrag auf geheime Abstimmung

Die Fusion mit der Stadt Solothurn ist unter anderem aus folgenden Gründen abzulehnen:

- Die Fusion dient einzig der Gier der führenden Bürokraten nach mehr Einfluss.
- Im Fusionsvertrag ist mehr unklar als klar. Nach siebenjähriger Vorarbeit bekommen wir einen schwammigen Vertrag – also gewissermassen die Katze im Sack.
- Niemand kann ehrlich aufzeigen, was nach der Fusion besser und bürgernah funktionieren soll.
- Biberist muss sein «Tafelsilber», das Stromnetz (EVB) im Wert von über 20 Millionen Franken, der Regio Energie Solothurn verschenken.
- Biberist muss sich an der Sanierung der Umweltsünden der Stadt direkt beteiligen. Die Gesamtanierungskosten des Stadtmistes betragen nach heutiger Schätzung 295 Millionen Franken, wovon nach Beiträgen von Bund und Kanton rund 60 Millionen Franken durch die

Stadt, respektive die fusionierte Stadt, zu tragen sind.

- Die Demokratie wird abgebaut. Die Gemeindeversammlung wird früher oder später abgeschafft. Das Interesse an der Miliz-Politik schwindet. Die Bürokraten gewinnen die Übermacht.
 - Die staatlichen Leistungen werden «professionalisiert». Eine aufgeblähte Verwaltung, zusätzliche administrative Hürden und längere Wege sind die Folge. Für viel mehr Geld erhalten wir viel weniger Leistung.
 - Der versprochene Steuerfuss ist realitätsfern und ködert nur Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.
- Übrigens: Der Gemeinderat von Derendingen lehnt die Fusion ab.

SVP Biberist – wir sind Biberister und bleiben Biberister